

### Arbeitsblatt: Bingo!



#### **Aufgabe:**

- 1. Alle Schülerinnen und Schüler erhalten das Bingo-Arbeitsblatt.**
- 2. Lauft nun in der Klasse herum, und kommt ins Gespräch. Lest euch die Aussagen vom Bingo-Blatt gegenseitig vor. Trifft die Aussage auf das Gegenüber zu, darf der Name in das jeweilige Feld eingetragen werden.**
- 3. Ziel ist es, auf dem Bingo-Zettel zwei Reihen von Kästchen (waagrecht, senkrecht oder diagonal) mit Namen zu füllen. Üblicherweise sollte jeder Name nur einmal vorkommen, bei kleineren Klassen könnt ihr diese Regel weglassen.**
- 4. Hat eine Person zwei Reihen mit Namen ausgefüllt, so ruft sie „Bingo!“.** Damit ist das Spiel beendet.
- 5. Reflektiert anschließend die Fragen im Plenum. Fragt euch dabei: Waren manche Fragen leichter oder schwerer zu beantworten? War es schwierig, manche Fragen zu stellen?**

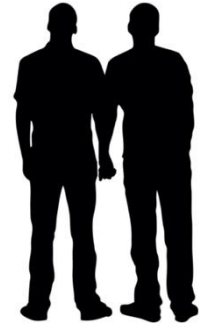
# Bingo!

Du hast Vorfahren, die nicht aus Deutschland kommen.	Deine Religion ist der Islam.	Du bist weiblich.	Du wohnst in beengten Verhältnissen.
Du hast einen Namen, der nicht unbedingt deutsch klingt.	Du bist Christin oder Christ.	Du hast eine kräftige Figur.	Du hattest schon einmal ein negatives Erlebnis mit der Polizei.
Deine Hautfarbe ist nicht weiß.	Du bist Jüdin oder Jude.	Du hast wenig Geld.	Du bist nicht heterosexuell.
Du hast eine Muttersprache, die nicht Deutsch ist.	Du hast eine Behinderung, oder jemand in deinem engeren Umfeld hat eine Behinderung.	Deine Mutter hat keine Arbeit.	Dein Style und deine Weltanschauung sind nicht unauffällig.

Die Methode „Bingo“ soll die Schülerinnen und Schüler in das Thema Diskriminierung einführen und für die unterschiedlichen Formen von Diskriminierung sensibilisieren.

### Arbeitsblatt: Wo die Liebe hinfällt

Henry und Arafat kennen sich seit dem Kindergarten. Als sie noch klein waren, kickten sie zusammen auf dem Ascheplatz bei den Hochhäusern und mussten sich gemeinsam gegen die Großen behaupten. Sie durchliefen zusammen die Grundschule, kamen beide auf die Realschule und spielten stets im selben Verein. Inzwischen sind sie 15 Jahre alt, und Arafat spielt so gut, dass bei den Spielen Talentscouts am Spielfeldrand stehen.



Seit einiger Zeit hat Henry jedoch das Gefühl, dass Arafat ihm aus dem Weg geht. Ist es, seit Henry mit Linda zusammen ist?

Als Henry eines Abends mit der Bahn nach Hause fährt, sieht er auf dem parallel zur Bahnstrecke verlaufenden Fußgängerweg zwei Männer, die Händchen halten. Henry schaut belustigt genauer hin und erkennt auf den zweiten Blick, dass einer der beiden Arafat ist. Ihm wird gleichzeitig heiß und kalt. Damit hätte er nie gerechnet.

### **Aufgabe 1:**

**Beschreibe, wie Henry sich fühlen könnte, als er Arafat mit einem Mann sieht.**

- enttäuscht
- wütend
- verwirrt
- erfreut
- angeekelt
- sauer
- erleichtert
- traurig
- verängstigt
- ...

### **Aufgabe 2:**

**Stelle Vermutungen an, warum Arafat Henry nichts gesagt hat.**

- Arafat ist es peinlich.
- Arafat hat Angst vor Henrys Reaktion.
- Arafat ist sich noch gar nicht sicher, ob er schwul ist.
- Arafat fürchtet um seine Karriere als Fußballer.
- Arafat hat religiöse und/oder sehr konservative Eltern und fürchtet, dass sie es erfahren könnten.
- Arafat möchte die Freundschaft mit Henry nicht gefährden.
- ...

### **Aufgabe 3 (Rollenspiel):**

**Suche dir eine Partnerin oder einen Partner.**

**Überlegt gemeinsam, wie ein Gespräch ablaufen könnte, in dem Henry Arafat darauf anspricht, was er gesehen hat.**

**Notiert euch einige Eckpunkte der Unterhaltung.**

**Entscheidet nun mit „Schere, Stein, Papier“, wer welche Rolle einnimmt.**

**Übt die Unterhaltung kurz ein, und führt sie der Klasse vor.**

Individuelle Lösungen.

### Arbeitsblatt: Stolpersteine

Das drastischste Beispiel für die schrecklichen Folgen von Diskriminierung ist das Dritte Reich, die Zeit von 1933 bis 1945, als Deutschland unter Adolf Hitler die halbe Welt ins Unheil stürzte. Menschen, die nicht der „deutschen Rasse“ angehörten, wurden als minderwertig angesehen und gnadenlos verfolgt und getötet. Neben der Ausrottung der Jüdinnen und Juden, die wir als Holocaust bezeichnen, wurden auch politische Gegnerinnen und Gegner, Sinti und Sinti, Romnja, und Roma, Homosexuelle, Behinderte oder einfach Andersdenkende ausgebeutet und ermordet.



Da sich Geschichte leider allzu häufig wiederholt, hat sich der Künstler Gunter Demnig die „Stolpersteine“ einfallen lassen. Dabei handelt es sich um kleine Gedenktafeln, die wie ein Pflasterstein in den Boden eingelassen werden und an die einzelnen Schicksale erinnern. Inzwischen liegen in 1 265 Kommunen Deutschlands und in 21 Ländern Europas Stolpersteine.

#### **Aufgabe 1:**

**Finde anhand einer Google-Suche heraus, wo sich in deiner Nähe Stolpersteine befinden.**

Individuelle Lösung.

#### **Aufgabe 2:**

**In vielen Städten gibt es eigene Internetseiten für Stolpersteine. Suche dir dort die Biografien zweier Menschen heraus, und skizziere kurz, warum sie sterben mussten.**

Individuelle Lösung.

### Aufgabe 3:



<https://youtu.be/ErAeAJhOgG4>

**Höre dir das Lied „Stolpersteine“ von Trettmann an. Versuche, den Text zu interpretieren, und erkläre kurz, was Trettmann mit seinem Song transportieren will.**

Individuelle Lösung.

### Arbeitsblatt: Vorurteile

#### **Aufgabe:**

**Diskriminierung hat eine lange Tradition und zieht sich durch alle Gesellschaftsschichten. Sicher sind auch dir viele Stereotype bekannt. Notiere in Stichworten die vorherrschenden Vorurteile, und skizziere die daraus resultierenden Folgen für Betroffene.**

<b>Gruppe</b>	<b>Durch die Gesellschaft zugeschriebene Eigenschaften</b>	<b>Positiv oder negativ?</b>	<b>Folgen für Betroffene?</b>
Blondinen			
Menschen aus Polen			
Menschen aus Italien			
Menschen aus Afrika			

# Lösungsvorschläge:

## Diskriminierung



<b>Gruppe</b>	<b>Durch die Gesellschaft zugeschriebene Eigenschaften</b>	<b>Positiv oder negativ?</b>	<b>Folgen für Betroffene?</b>
Menschen aus Japan			
Menschen aus Deutschland			
Homosexuelle			
Jüdinnen und Juden			
Sintizze und Romnja, Sinti und Roma			

Individuelle Lösungen.



### Arbeitsblatt: Diskriminierend oder nicht?

#### Aufgabe:

**Beziehe Stellung zu den folgenden Aussagen, und ordne ein, ob und gegebenenfalls inwiefern ein Fall von Diskriminierung vorliegt.**



- a) Benno, sieben Jahre, möchte an seinem Kindergeburtstag eine Indianerparty feiern.**

Es stellt sich hier die Frage, ob es sich um eine Form der kulturellen Aneignung handelt, durch die sich die Ureinwohner\*innen Amerikas diskriminiert fühlen könnten. Aber handelt es sich um „unerlaubte Wegnahme geistigen Eigentums, traditionellen Wissens oder kultureller Artefakte“, wenn der kleine Benno seinen Geburtstag feiert? Oder wird ihm andernfalls vielmehr der Zugang zu einer anderen Kultur verboten? Zumindest sollte man sich diesen Fragen stellen und sensibel für die Belange der jeweiligen Gruppe reagieren. Grundsätzlich kann man versuchen, den Sachverhalt aus der Perspektive der Betroffenen zu betrachten.

- b) Emre und Tayler unterhalten sich über einen Vorfall, bei dem am Wochenende eine Schülerin der Oberstufe auf dem Heimweg nach dem Clubbesuch von mehreren Männern bedrängt wurde. Tayler meint: „So, wie die angezogen war, mit dem Minirock und den hohen Schuhen, trägt sie schon auch ein wenig Mitschuld daran.“**

Hier liegt zweifelsohne eine Form von Sexismus vor, bei der so getan wird, als wären Frauen selbst an geschlechtsspezifischer Gewalt schuld. Das verdreht, wer hier „Opfer“ und wer „Täter“ ist.

- c) Maxim findet, Darias neues Fahrrad sähe „schwul“ aus. Er will damit ausdrücken, dass es ihm nicht sonderlich gut gefällt.**

Auch wenn Maxim eventuell fälschlicherweise davon ausgeht, dass es sich bei dem Wort „schwul“ um ein ganz normales Jugendwort handelt, wertet er mit diesem homophoben Verhalten bewusst LGBT-Personen ab.

- d) Thea ist der Auffassung, dass jüdische Menschen bei wichtigen politischen Entscheidungen häufig im Hintergrund die Fäden ziehen.**

Thea verbreitet mit diesem Satz eine eindeutig antisemitische Verschwörungstheorie.

- e) Im Februar 2022 empfiehlt der Studierendenausschuss (AStA) der Freien Universität Berlin, in Fällen sexueller Belästigung durch einen bekannten Mann auf dem Universitätsgelände nicht die Polizei zu rufen, da solche Einsätze „für von Rassismus betroffene Menschen grundsätzlich mit einem erhöhten Risiko einhergehen, Polizeigewalt zu erfahren“.**

Der AStA wertet in diesem Fall die Gefahr eines etwaigen rassistischen Übergriffs durch die Polizei höher als das Recht auf körperliche Unversehrtheit junger Frauen. Manchmal ist „gut gemeint“ das Gegenteil von „gut gemacht“.

- f) Patrick und Oskar rappen auf dem Talentwettbewerb der Schule „Ni\*\*as in Paris“ von Jay-Z und Kanye West vor.**

Die Geschichte des Begriffs Ni\*\*er ist die der rassistischen Unterdrückung. Wer dieses Wort verwendet, rechtfertigt Unterwerfung und Gewalt. Patrick und Oskar sollten, sofern sie keine People of Color sind, von der Verwendung dieses Schimpfworts absehen.

- g) J.K. Rowling, unter anderem Autorin der Harry-Potter-Bücher, äußert öffentlich, dass ihr die Theorie, das eigene Geschlecht sei ein Konstrukt und damit frei wählbar, nicht behage.**

Diese und andere Aussagen von J.K. Rowling werden insbesondere auf Twitter stark diskutiert. Die Meinungen, ob man ihr Transfeindlichkeit und Homophobie vorwerfen kann, gehen auseinander.

- h) Farid Bang rappt auf dem Album „Jung, brutal, gutaussehend 3“ unter anderem die Line „Mein Körper definierter als von Auschwitz-Insassen“.**

Auch im Kontext des Battle-Raps darf konstatiert werden, dass diese Line geschmacklos und verachtend gegenüber den Insassen von Auschwitz ist. Die Zeile sorgte 2018 für einen großen Eklat und endete damit, dass der renommierte Musikpreis Echo eingestampft wurde.